

Inhalt

Wie es dazu kam – Vorwort	1
---------------------------------	---

Tagebücher erzählen Geschichte

MICHAEL SCHMITZ

Max Frisch – Berlin und das <i>Berliner Journal</i>	5
---	---

MICHAEL BRAUN

„Prinzip Angst“ und „Prinzip Zweifel“.

Erzählfiguren in Günter Grass' <i>Aus dem Tagebuch einer Schnecke</i>	29
---	----

PAUL ONASCH

„Spät in einer Nacht kam ein Anruf aus Westberlin“.

Die geteilte Stadt im Werk Uwe Johnsons	37
---	----

LOTHAR BLUHM

„Zwischen Weinregal und Werkzeugkasten“.

Hans Magnus Enzensbergers *Tumult* im Spannungsfeld

von Dokumentation und Literatur	63
---------------------------------------	----

MARIT HEUB

Ich denke nicht daran, mich so oder so zu fügen.

Peter Rühmkorfs Tagebücher <i>TABU I</i> und <i>II</i>	81
--	----

MICHAELA NICOLE RAß

Überlegungen zu den Postkarten und Briefen von Jurek Becker	99
---	----

OLIVER JAHRAUS

„ein immer unvollendeter vers“. Schreibprozess und die Vermittlung
von Biografie und Geschichte in Günter Kunerts *Die Botschaft des*

<i>Hotelzimmers an den Gast</i> und <i>Tröstliche Katastrophen</i>	127
--	-----

RANGEL TRIFONOV

Aus dem Leben der Tagebücher. Christa Wolf und die Erinnerungen

als Zeitzeugen zwischen Immanenz und Transzendenz	145
---	-----

Chronologie Politik und Literatur	161
---	-----

Autorenverzeichnis	165
--------------------------	-----